



Advent

Jede Kerze, die wir anzünden,
ist ein Zeichen dafür,
dass wir die Dunkelheit
mit Liebe erhellen können.

Christkönigssonntag

Erste Lesung: 2 Sam 5,1-3

Zweite Lesung: Kol 1,12-20

Evangelium: Lk 23,35b-43

Jesus, denk an mich, wenn Du in Dein Reich kommst. (Lk 23,42)

In jener Zeit verlachten die führenden Männer des Volkes Jesus und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte. Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

Erster Adventssonntag

Erste Lesung: Jes 2,1-5

Sie schmieden Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. (Jes 2,4)

Zweite Lesung: Röm 13,11-14a

Evangelium: Mt 24,37-44

Bei Jesus einsteigen

Kommentar zum Evangelium



In einem modernen religiösen Lied heißt es: „... Eines Tages kam einer, der hatte eine Hoffnung in seinen Wundern, eine Kraft in seinem Wesen, eine Offenheit in seinem Herzen. Eines Tages kam einer, der hatte eine Liebe in seinen Gesten, eine Güte in seinen Blicken, ein Erbarmen in seine Taten ... Eines Tages kam einer, der hatte einen Geist in seinen Taten, eine Treue in seinem Leiden, einen Sinn in seinem Sterben! ...“

Es kam einer, der die Menschen faszinierte, ihnen Hoffnungs-
fenster öffnete. Von ihm reden wir heute noch. Er ist der
Lichtpunkt auch nach fast 2000 Jahren. Eine Geschichte er-
zählt: In einer Stadt führt ein Seiltänzer in schwindelnder
Höhe seine Kunststücke vor. Als Höhepunkt schiebt er
einen Schubkarren über das schwankende Seil. Die Leute ap-
plaudieren begeistert. Da ruft er hinunter, ob sie es ihm zu-
trauen, dass er den Karren auch wieder zurückschiebt.
„Natürlich“, alle klatschen Beifall. Da fragt er einen Einzel-
nen, der unten am Mast steht: „Sie, trauen Sie mir das auch
zu?“ „Natürlich“, ruft er hinauf. „Dann kommen Sie herauf
und steigen Sie ein, ich schiebe Sie hinüber!“. „Nein“, wehrt
er ab, so hat er es nicht gemeint. Er will doch lieber Zu-
schauer bleiben.

Das ist ein Bild für unsere Christusbeziehung. Wir sind von ihm fasziniert, beeindruckt von seinen Worten und Taten, bestaunen sein Lebensbeispiel. Aber Jesus wollte keine Jubler, Applaudierer, sondern Nachfolger, also Menschen, die bei ihm einsteigen, die sich total auf ihn einlassen, die bei ihm mitmachen und in seinem Geiste leben, die sein Lebensbeispiel übernehmen.

Wir Menschen sind von Anfang an geprägt vom Lebensmuster des Urwalds: Das größere Tier frisst das kleinere. Der Stärkere hat das Sagen, der Mächtige gewinnt. Ähnliches gilt auch für uns Menschen. Dieses Prinzip zieht sich durch die ganze Menschheitsgeschichte bis herauf in unsere Politik. Aber hat es nicht auch in der Kirche immer wieder Machtmissbrauch gegeben?

Eine ganz andere Haltung sehen wir bei Jesus, vor allem bei der Fußwaschung und im Tod am Kreuz. Seine Lebensbotschaft: Der Größte, die Größte soll dienen, sich zum Menschen hinunterbücken, soll sich in der Liebe einsetzen und aussetzen. Wer liebt, macht keine Faust, schlägt nicht zurück, sondern lässt sich festnageln in der Liebe, bereit zum Vergeben. Der Krieg in der Ukraine und im Gaza-Streifen zeigt hingegen das Machtverhalten bis zum tödlichen Exzess.

Am Christkönigsfest, bekennen wir, dass der Weg zu gutem Leben einzig darin liegt, dass wir uns von der Haltung Jesu anstecken lassen. Wir „steigen bei ihm ein“ im Hören auf sein Wort und indem wir uns Tag für Tag bemühen, uns von der Liebe leiten zu lassen. *

Mag. Elmar Simma
Vikar

Ein würziges Kochduell

Mini-Treff

Am Samstag, den 8. November, fand zu Mittag ein besonderes Ministrantentreffen statt, das ganz im Zeichen von Kreativität, Teamgeist und Kulinarik stand. Die Ministranten wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und traten in spannenden Challenges gegeneinander an, bei denen sie Geschicklichkeit, Wissen und Zusammenarbeit beweisen mussten. Für jede erfolgreich gemeisterte Aufgabe erhielten sie Gutscheine, die sie dann beim Kochen für besondere Zutaten einlösen konnten.



Unterstützt wurden sie dabei von keinem Geringeren als dem legendären Superkoch Meister Quarkus Maximus, der ihnen humorvoll hilfreiche Tipps und Ratschläge gab. Eine geheime Jury probierte schließlich die entstandenen Gerichte und bewertete sie nach Geschmack, Kreativität und Präsentation.



Das Treffen bot einen strukturierten Ablauf und kombinierte spielerische Aufgaben mit praktischem Arbeiten in der Küche. Die Ministranten konnten unterschiedliche Aufgabenbereiche kennenlernen und ihre Zusammenarbeit in der Gruppe erproben. *

Cedric Beyer
Ministrantenführungskreis

Wärmender Adventstreff nach den Messfeiern

Punschausschank der Ministranten



Im Namen der Rankler Ministranten laden wir ganz herzlich zu unseren Punschausschänken ein – eine gemütliche Gelegenheit zum Austausch und Beisammensein nach den Messen in der Advents- und Weihnachtszeit: am ersten Adventssonntag, 30. November, nach der 11.00-Uhr-Messe bei der Basilika, und am zweiten Adventssonntag, 7. Dezember, nach der 8.00-Uhr-Messe in der St.-Peters-Kirche. Außerdem freuen wir uns, nach der Adventsbesinnung von Shalom am vierten Adventswochenende die Mitfeiernden mit Punsch und Most zu verwöhnen. Als Abschluss dürfen wir am 24. Dezember nach der Christmette in der St.-Josefs-Kirche den Heiligen Abend gemeinsam mit Punsch und Most ausklingen lassen. Wir freuen uns auf euer Kommen! *

Anna Walch
Ministrantenführungskreis

Für die unverlierbare Würde eines jeden Menschen

Königliche Skulpturen als Botschafter/innen

Königlicher Besuch ist in Vorarlberg, vorerst in Rankweil und im Bildungshaus Batschuns, angekommen. König/innen sind Pilger der Hoffnung und erzählen weltweit, besonders oft an Orten, wo das Thema Würde einen hohen Stellenwert haben sollte, von der Unantastbarkeit der Würde, die jedem Menschen zukommt.



Der Weg von Bonn nach Vorarlberg

Ein Artikel im „Publik Forum“ (August 2024) berührte mich so sehr, dass ich Kontakt zu Ralf Knoblauch, dem Schöpfer der Königsfiguren, aufnahm. Er betont, dass seine Skulpturen aus einem spirituellen Prozess entstehen und man sie nicht besitzt, sondern beherbergt. Gegen eine Spende überlässt er sie Menschen, die die Würde-Thematik sichtbar machen. Die Mittel fließen in weltweite Königsprojekte, besonders an Krisenorten.

König/innen: Ihre Wirkungsorte und ihr Schöpfer

Und so sind seit der Entstehung des ersten Königs aus einem Stück Treibholz in Kroatien (2007) mehr als 1000 Könige und Königinnen unterwegs. Sie kommen an die unterschiedlichsten Plätze der Welt, sie bekommen Herberge an Orten, an denen der Hinweis auf die Würde eines jeden Menschen und deren Universalanspruch und Unantastbarkeit Ausdruck braucht. Das Thema Würde ist dem Diakon Ralf Knoblauch omnipräsent. In Bonn, in einem Stadtteil im Norden, der als sozialer Brennpunkt gilt, ist er hauptsächlich diakonisch-pastoral in der sozialen Arbeit tätig. Wer tagtäglich menschliche Brüche mit Gewalt in der Familie, Vereinsamung von alten und kranken Menschen, Verschuldung, die Bandbreite der Suchtthematik erlebt, weiß um die Würde und ihre hohe Aktualität. Und all diese Erfahrungen fließen in den Prozess der Entstehung der Königsfiguren mit ein.

* Mit den König/innen kommt man auch an nicht-kirchlichen Orten ins Gespräch mit den Menschen. Aus spontanen Begegnungen können oft tiefe Gespräche entstehen. Am Stehtisch im Caféhaus, vor dem Friedhof, auf dem Wochenmarkt, in Jugendzentren ...

* König/innen begleiten Seelsorger bei ihren Besuchen in Gefängnissen.

* König/innen waren im Flüchtlingslager Moria und auf dem Seenot-Rettungsschiff „Alan-Kurdi“ im Mittelmeer.

* König/innen sind in Schulen, in Kindergärten zu Gast, werden methodisch erfahrbar gemacht und begegnen mit ihrer Botschaft Kindern und Jugendlichen.

* König/innen sind in Pfarrgemeinden, in Bildungshäusern, in Einrichtungen der Caritas und Diakonie zu Gast und begegnen dort Menschen in unterschiedlicher Weise.

* König/innen sind an den Krisenorten der Welt unterwegs, in der Ukraine, in Uganda, in Indien, bei Arbeitsmigranten im arabischen Raum.

* König/innen symbolisieren würdevolles Leben und würdevolles Sterben in Hospizen, Palliativstationen, in Krankenhäusern und in Pflegeeinrichtungen.

Was machen die Könige und Königinnen in Vorarlberg?

Aus einer spontanen Herzensidee ist nun ein Projekt mit der Unterstützung und Hilfe von vielen Menschen gewachsen. Im Rahmen der 60-Jahr-Feier des Bildungshauses werden an diesem Tag die Könige und Königinnen in die Gesellschaft ausgesendet. Sie werden im Vorarlberger Kinderdorf, in der Palliativstation, in verschiedenen Pfarren beherbergt und hoffentlich zum Dialog anregen. In Rankweil wird uns ein König im Haus Klosterleben begegnen, in der Pfarre werden uns ein König und eine Königin an drei adventlichen Besinnungsabenden in St. Peter begleiten. Die Katholische Frauenbewegung KFB wird eine Königin in ihre Gruppen weitertragen und auf unterschiedliche Weise wirksam werden. In der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik wird eine Königin den Schüler/innen in vielfältiger Weise begegnen. Zehn Könige und Königinnen werden bis zum 10. Jänner 2026 unterwegs sein. Am 11. Jänner 2026 werden die Könige im Gottesdienst in St. Josef verabschiedet und wieder ihre Heimreise nach Bonn antreten.

Was bleibt für die Zukunft?

Wichtig ist für Ralf Knoblauch, dass es zwischen einer Königsfigur und einem Menschen zu einer Beziehung kommt – möge die Begegnung auch noch so kurz sein – und dass der Mensch aus dieser positiv herausgeht. Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass ich statt mit zehn Königsfiguren mit acht nach Bonn reise und eine Königin und ein König in Vorarlberg, in Rankweil, beherbergt werden können und weiterhin ihre Wirkungskraft gemeinsam mit Menschen und deren Ideen an vielen unterschiedlichen Orten entfaltet werden. *

Mag. Hannerose Koch-Holzer

Angebote

Gemeinsames Adventskranzbinden
Mittwoch, 26. November | 14.00 Uhr
Vereinshaus



Wir freuen uns sehr, auch dieses Jahr wieder zum traditionellen Adventskranzbinden im Vereinshaus einzuladen. Bei diesem Fixpunkt im Rankweiler Pfarrkalender treffen sich Große und Kleine, um eine adventliche Stimmung zu genießen. Gerne stehen viele Helferinnen und Helfern den ungeübteren Kranzbindern zur Seite, ebenso stellen wir alle nötigen Utensilien fürs Kranzbinden bereit. Die Ministranten sorgen wiederum für das leibliche Wohl der Kranzer.

Eine große Bitte

Wir sind sehr dankbar für Zweige von zurückgeschnittenen Sträuchern wie Buchs, Eibe, Lorbeer, Efeu oder anderen Koniferen. Abgabemöglichkeit: Mittwoch, 26. November, hinter dem Vereinshaus.

Das Adventskranz-Team der Pfarre Rankweil

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk.

Früh aufstehen im Advent

Frühes Aufstehen steht zumeist nicht hoch im Kurs. Anders ist das im Advent. Die frühmorgendlichen Rorategottesdienste ziehen in den Bann und helfen, sich auf das Weihnachtsfest auch innerlich vorzubereiten. Der gemeinsame Abschluss mit Kaffee, Kakao und Marmeladebrote im Kreise der Jahrgänger und Schulklassen, die die Rorate vorbereiten, oder mit einem Frühstück im Mesnerstübli ist dann das Tüpfelchen auf dem I, welches das frühe Aufstehen so richtig genießen lässt. Zu diesen besonderen Gottesdiensten laden wir herzlich ein!

Als Pilger der Hoffnung unterwegs
St.-Peters-Kirche



An drei Abenden begleiten uns ein König und eine Königin in einer adventlichen Meditation. Um Frieden und Gutes für uns Menschen und die Welt wollen wir bitten.

Donnerstag, 4. Dezember | 19.00 Uhr

Gemeinsam mit dem Ensemble „stimmiG“

Donnerstag, 11. Dezember | 18:30 Uhr

Gemeinsam mit dem Musiker

Mag. Gabriel Morre

Donnerstag, 18. Dezember | 18.30 Uhr

Gemeinsam mit dem Chor „Zämmagwürflat“

Nikolausaktion 2025

Freitag, 5. Dezember | ab 16.30 Uhr

Der Besuch des hl. Nikolaus gehört zu den schönsten Erlebnissen im Advent. Wenn dieser große Heilige mit seinem Helfer Knecht Ruprecht ins Haus und in die Wohnung kommt, werden sie nicht nur von Kindern freudig gespannt und mit großen Augen erwartet. Der hl. Nikolaus war Bischof in Myra und hatte ein offenes Herz für Menschen in Not. Ihnen half er selbstlos und großzügig. Wenn Kinder am Nikolaustag ein „Klosasäckle“ bekommen, dann erinnert dieses an seine Güte und Hilfsbereitschaft. Durch seinen Besuch will der hl. Nikolaus Klein und Groß anregen, in seine Fußstapfen zu treten – damit es gut wird mit den Menschen und der Welt. Der hl. Nikolaus freut sich über Spenden, damit auch weiterhin in seinem Namen Gutes geschehen kann. Über die Verwendung informieren wir später.

Anmeldung bis Dienstag, 2. Dezember,

12.00 Uhr

www.pfarre-rankweil.at/nikolausaktion

Vollmond-Pilgerwanderung
Sonntag, 7. Dezember

Am 7. Dezember begeben wir uns auf eine Pilgerwanderung von der Kapelle der Knotenlöserin in Oberriet zur Basilika in Rankweil.

Wir treffen uns am Sonntag, 7. Dezember, um 12.45 Uhr, beim **Gastra-Parkplatz**. Von dort erfolgt der Bustransfer nach Oberriet. Die Kosten für den Bus betragen Euro 12,- pro Person. Die 16 Kilometer lange Wanderstrecke führt von Oberriet über Meiningen und Breders nach Rankweil. Die Gehzeit beträgt etwa vier Stunden. Wir empfehlen warme Kleidung, gutes Schuhwerk, eine Trinkflasche und eventuell eine kleine Jause mitzunehmen. Ausklingen lassen wir die Pilgerwanderung im Mesnerstübli in gemütlicher Runde bei Wein und Brot.

Anmeldung unter 0522/44222 zu den Öffnungszeiten der „Wollstuba“ oder unter caroline.stueckler@vol.at

60 Jahre Bildungshaus Batschuns

Sonntag, 7. Dezember | ab 10.00 Uhr



Wir feiern mit einem Fest der Begegnung, des Dialogs und der Würde. Ein besonderer Impuls sind die schlichten Königsfiguren des Künstlers Ralf Knoblauch.

Wir starten ab 10.00 Uhr mit Vorträgen, Musik, und Kulinarik. Einfach vorbeikommen, ganz ohne Anmeldung.

PROGRAMM · NEWSLETTER
Bleib immer auf dem Laufenden
bildungshaus@bhba.at

Gottesdienste in Rankweil

+ Basilika

Christkönigssonntag |
23. November

11.00 Messfeier mit dem Basilikachor

Erster Adventssonntag |
30. November

11.00 Messfeier mit der Kantorei und
Punschausschank der Ministranten

Donnerstag | 4. Dezember

5.30 Rorate - anschließend Möglichkeit
zum gemeinsamen Frühstück im
Mesnerstüble

Montag bis Samstag jeweils

7.00 Rosenkranzgebet
7.30 Messfeier

* St.-Josefs-Kirche

Christkönigssonntag |
23. November

9.30 Messfeier
19.00 Abendgebet

Jahrtagsmesse | 26. November

19.00 Jahrtagsmesse für alle der letzten fünf
Jahre im November verstorbenen
2020: Elisabeth Breuß, Antonio Roca
Rio, Rudolf Weber, Margareta
Malenschek, Marianne Simma
2021: Vinzent Jutz, Brigitta Dünser,
Klothilde Dietrich, Markus Stein-
hauser, Witold Malin, Gertrud Jäger,
Brigitte Wehinger, Aaron Konzett,
Ursula Ammann
2022: Elke Blaickner, Franz Rieger,
Dennis Entner, Walter Hummel
2023: Elmar Schickmayr, Olga
Friesenbichler, Herta Bachmann,
Hildegard Matt, Erich Mair
2024: Anna Walch, Roland Keckeis,
Christel Bauer, Maria Ragitsch,
Ingeborg Visintainer, Eleonore
Dajeng, Walter Rothmund

Erster Adventssonntag |
30. November

9.30 Sonntagsgottesdienst – Adventskranz-
segnung mit dem Kinderkirche-Team
19.00 Abendgebet

Freitag | 5. Dezember

19.00 Lange Nacht des Gebets

♦ St.-Peters-Kirche

Christkönigssonntag |
23. November

8.00 Messfeier

Erster Adventssonntag |
30. November

8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

Donnerstag jeweils

17.30 Rosenkranzgebet

* Klein-Theresien-Karmel

Christkönigssonntag |
23. November

7.30 Messfeier

Erster Adventssonntag |
30. November

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

19.30 Gebet für geistliche Berufungen

* Kapelle LKH Rankweil

Christkönigssonntag |
23. November

9.30 Wortgottesfeier

Erster Adventssonntag |
30. November

9.30 Messfeier

* Haus Klosterreben

Christkönigssonntag |
23. November

10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

Erster Adventssonntag |
30. November

10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

Donnerstag jeweils

10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

Der umgekehrte Adventskalender



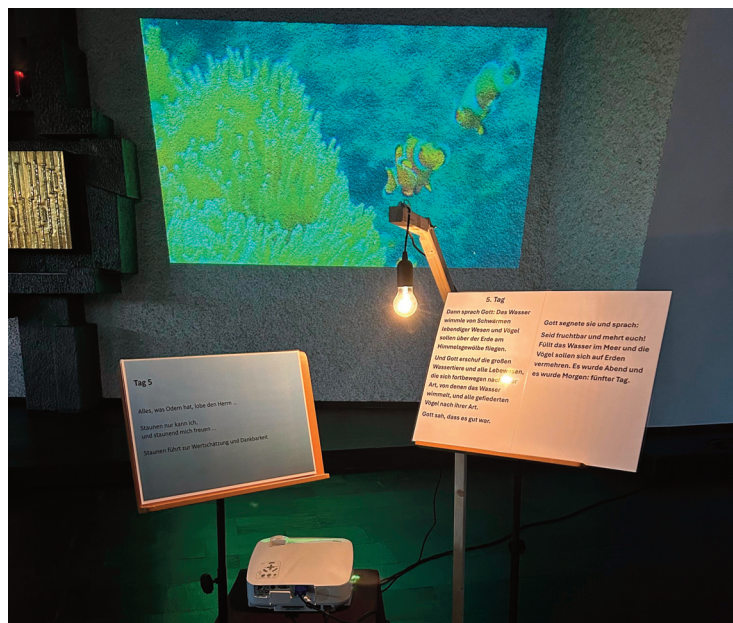
Vielen fehlt es an allen Ecken und Enden. Deshalb stehen mit Beginn der Adventszeit in der St.-Josefs-Kirche wieder 24 Taschen bereit, die wir mit kleinen und größeren Weihnachtsfreuden – haltbaren, original verschlossenen Lebensmitteln, Wasch- und Hygieneartikeln oder Spielsachen – füllen können. Der umgekehrte Adventskalender möchte die Vorfreude auf Weihnachten hinaus in die Welt tragen und sie mit anderen teilen. Alle Spenden werden vom Verein „Tischlein deck dich“ abgeholt und an Menschen verteilt, die sich darüber freuen und denen wir die Adventszeit ein wenig versüßen. Wir freuen uns, wenn viele mitmachen und danken schon jetzt fürs Dabeisein und Freude-Teilen.

Spirituelle Angebote

Lange Nacht des Gebets

Seit Freitag, 6. Dezember 2024, ist einmal im Monat, jeweils am ersten Freitag des Monats, die St.-Josefs-Kirche die ganze Nacht geöffnet für Menschen, die suchen, die beten oder sich ausruhen wollen, die Stille suchen oder das Gespräch mit Gott, die Kirche in einem anderen Licht erleben wollen.

Ein jeder Abend stand bisher unter einem bestimmten Leitwort oder Symbol, zu dem sich eine Gruppe von Engagierten – Maria Duffner, Monika Madlener, Ingrid Mathis, Irmgard Morscher, Hannerose Koch-Holzer, Pfarrer Walter Juen und Ewald Unterhofer – jeweils Gedanken machten und dazu diverse Stationen in der Kirche vorbereiteten. Der Herz-Jesu-Freitag ist auch eine Plattform für verschiedene Gottesdienstformen, wie Taizé-Gebet, liturgischer Tanz, Rosenkranzgebet, Bibelbetrachtung, Eucharistiefeier, Singen von Gotteslobliedern, Laudes oder Ikonenmeditation.



Die lange Nacht des Gebets bietet die Möglichkeit, in Gemeinschaft oder auch alleine mit Gott ins Gespräch zu kommen. Die St.-Josefs-Kirche ist dabei alles andere als hell beleuchtet, vielmehr erscheinen lediglich unterschiedliche Plätze in der Kirche mit kurzen Gedanken, einem Bild oder einem Gegenstand in einem sanften Licht. Eine jede und ein jeder können selbst entscheiden, wie kurz oder lange sie bleiben möchten, welche Station sie anspricht oder auch nicht.

Gespannt sein darf die Pfarre darauf, wie es weitergeht, denn schon am Freitag, 5. Dezember 2025, findet ab 19 Uhr wieder eine lange Nacht des Gebets zum Thema „Geschenkte Würde“ statt. Herzliche Einladung an alle zu diesem besonderen Format der Gottesbegegnung! *

Ewald Unterhofer
Pastoralassistent

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 7. Dezember. Wir bitten, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, 2. Dezember, 12.00 Uhr, im Pfarrbüro abzugeben oder an pfarramt@pfarre-rankweil.at zu senden.

Monika Thurnher
Pfarrsekretärin

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Monika Thurnher
Fotos: Jürgen Häffner, Cedric Beyer, Christoph Simma, Walter Juen, Svitlana by unsplash und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Monika Thurnher
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir danken von Herzen allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma